



Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 04.08.2011

Antragsnr.: 097/2011

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat: VI/61/Fr. Willmann-Hohmann
mit Referat:

**SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen**

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathaus

91052 Erlangen

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Geschäftsstelle im Rathaus,

1. Stock, Zimmer 105 und 105a

Telefon 09131 862225

Telefax 09131 862181

e-Mail spd@erlangen.de

www.spd-fraktion-erlangen.de

Eindämmung der Spielhallenflut Antrag

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Vorlage der Integrierten Beratungsstelle vom 28.07.2011 zeigt, dass kommunales Handeln gegen die allgemein beklagte Flut von Automaten spielen, insbesondere in Spielhallen, durchaus möglich ist. Es wird darauf verwiesen, dass Erlangen im bayerischen Durchschnitt bei Geräten in Spielhallen und Gaststätten einen bedauerlichen Spitzenplatz einnimmt. Die Zahl der Anmeldungen zur Suchtberatung hat in 2009/ 2010 um 53% zugenommen. Von diesen Hilfesuchenden sind 74 % Automatenspieler, also zum Großteil die Klientel der Spielhallen.

Zu diesen Problemen kommt die Gefahr der Abwertung innerstädtischer Quartiere durch die Zunahme von Spielhallen in Konkurrenz zu Handel und Dienstleistung. Angesichts ihrer offensichtlich hohen Umsatzzahlen ist zu befürchten, dass Spielhallen als solvente Mieter/ Pächter das Mietniveau nach oben treiben. Dieser äußerst negativen Entwicklung auch in der Erlanger Innenstadt gilt es entgegen zu wirken.

Die Vorlage zeigt neben einer sehr präzisen Darstellung des Ist-Zustandes auch best-practice-Beispiele anderer Kommunen und gibt mit der Kopie eines Schreibens über „Baurechtliche Steuerungsmöglichkeiten bei der Ansiedlung von Spielhallen“ des Bayerischen Innenministeriums Hinweise auf mögliche Restriktionen in der Zulassung derartiger „Vergnügungsstätten“.

Wir beantragen daher:

1. Die Verwaltung legt dar, wie Stadtentwicklung, Stadtplanung und Bauaufsicht in Erlangen durch gemeinsames Handeln die Zahl der Spielautomaten in Spielhallen und Gaststätten eindämmen können.
2. Sollten Pläne der Bundesbahn, den Bahnhof zur gewerblichen Nutzung zu vermieten, von dort weiter verfolgt werden - was die SPD-Fraktion

Datum

04.08.2011

AnsprechpartnerIn

Saskia Coerlin

Durchwahl

09131 862225

Seite

1 von 2

Erlangen

SPD



ausdrücklich ablehnt – so ist insbesondere darauf zu achten, dass hier keine weitere Spielhalle entsteht.

3. Das Vorgehen von Kommunen, die der Spielhallenflut erfolgreich entgegen getreten sind, soll auch in Erlangen, soweit möglich, im weiteren Umgang mit dem Problem Spielhallen angewandt werden.
4. Es soll alles unternommen werden, um Erlangen – und hier vor allem die Innenstadt, die als Freizeitschwerpunkt für Spielhallen besonders „geeignet“ erscheint – für Glücksspiel-Unternehmen unattraktiv zu machen. Hierzu gehören Beschränkungen bei Standorten, Geschäftszeiten, Größe und Anzahl und der Einsatz für die Einführung einer umsatzbasierten Spielautomatensteuer.
5. Die Stadtspitze setzt sich in allen in Frage kommenden Gremien (z.B. Städtetag, Landtag, Staatsregierung, Bundesministerien, Bundestag) für eine Änderung der Baunutzungsverordnung hinsichtlich des Genehmigungsverfahrens für Glücksspielstätten und für die Einstufung von Geld- und Punktespielautomaten als Glücksspiel ein, das dann auch dem Glücksspielstaatsvertrag unterliegt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Florian Janik Fraktionsvorsitzender	Ursula Lanig Stellv. Fraktionsvorsitzende	Dr. Jürgen Belz Stadtrat
Barbara Pfister Stadträtin Innenstadt	Robert Thaler Stadtrat	Birgit Hartwig Stadträtin

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum
04.08.2011

AnsprechpartnerIn
Saskia Coerlin

Durchwahl
09131 862225

Seite
2 von 2